

Sequoia sempervirens

Sequoia sempervirens, der Küstenmammutbaum aus Kalifornien ist für uns in Norddeutschland nicht geeignet, weil er zu frostempfindlich ist. Aber durch die intensive Nachsuche nach härteren Typen, wo das Ehepaar MARTIN in Köln vorbildliches geleistet hat, sind Typen in den Umlauf gekommen, die nicht nur im Rheinland überleben konnten. Aber auch sie waren für uns in Norddeutschland noch nicht hart genug. Es ging einige Jahre gut, bis mal wieder ein richtig harter Winter kam und sie abtötete.

Es sah so aus, dass wir weiter ohne *S. sempervirens* leben müssten. Aber da kam GÜNTER HORSTMANN aus Schneverdingen, der in den Jahren zwischen 1978-1982 wiederholt die USA bereist hatte und hauptsächlich auf Hexenbesenjagd war. Vor allem von allem Tannen, Fichten, und Kiefern in einer Versuchsanbaufläche von *S. sempervirens* der amerikanischen Forstwirtschaft in Washington.

Hier wurden auch Herkünfte von *S. sempervirens* aus allen Gegenden der Westküste, besonders aus Extremlagen gesammelt und getestet. Und von solchen Herkünften, aus extremen Kältelagen, hat er Stecklingsmaterial erhalten, dass er auch zur Bewurzelung brachte. Aber nicht alle Pflanzen überlebten. Manche froren in kalten Wintern bis auf den Erdboden zurück. Nur wenige überstanden auch die kalten Winter mit bis zu 280 Kälte. Eine dieser Pflanzen behielt er selbst. Die beiden anderen verkaufte er an Herrn PETER FISCHER in Wingst und an Herrn VOLKER KRUSE nach Heiligenstedten. Die Schneverdinger *Sequoia* ist inzwischen zu einem recht beachtlichen Baum von über 20m und über 223cm Stammumfang herangewachsen. Sie hat in Schneverdingen Minus Temperaturen von 28°C schadlos überstanden. Auch Spätfröste schaden ihr nicht. Eine Verpflanzung in 10m Höhe hat sie ebenfalls gut überstanden. Heute werden von dieser Pflanze Jungpflanzen durch Stecklinge vermehrt, die unter dem Namen "Kalte Sophie" in den Handel kommen.

Die *Sequoia* in der Wingst, auf dem ehemaligen Gelände der Cameliengärtnerei FISCHER hat nicht die Höhe und den Stammumfang der Schneverdinger *Sequoia* erreicht, vermutlich auch, weil sie seitlich von anderen Koniferen bedrängt wird.

Die *Sequoia* in Heiligenstedten ist ebenfalls noch ganz gesund. Sie steht auf Marschböden, in einem Gebiet mit sehr hohem Grundwasserstand. Sie ist Winden von allen Seiten ausgesetzt, ist aber bis heute ganz gesund und ohne Frostschaden.

Nachdem die ehemalige Baumschule Horstmann durch die Stadt Schneverdingen aufgekauft und in Bauland umgewidmet wurde, bestand die Gefahr, dass der sehr wertvolle Baum *S. sempervirens* "Kalte Sophie" mit verschwinden würde. Wie mir der Sohn von GÜNTER HORSTMANN, Herr UWE HORSTMANN mitteilte, würden aber sowohl die *Sequoia* „Kalte Sophie“ als

auch einige *Sequoiadendron giganteum* auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei erhalten bleiben.

WERNER BROCKMANN, Buxtehude

Anmerkung der Redaktion.

Wer nun auf den Geschmack gekommen ist und sich überlegt, auch so eine frostharte *Sequoia sempervirens* "Kalte Sophie" in seinen Garten zu pflanzen, sollte mal bei Herrn Brockmann in Buxtehude anfragen, denn der vermehrt diese Sorte seit Jahren und hat sicherlich auch noch Pflanzen abzugeben.